

Zeitschrift: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Solothurn
Band: 11 (1938)

Artikel: Der Einfluss des Humanisten Glarean auf Solothurn und das Lobgedicht des Magister Theander vom Jahre 1571
Autor: Mösch, J.
Kapitel: Einleitung
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-322737>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einleitung.

Wohl selten wurde die Stadt Solothurn in höheren Tönen besungen, als es in dem Lobliede des Magister Theander aus dem Jahre 1571 geschieht. Das Lied gewährt uns einen köstlichen Einblick in das Denken und Trachten des gebildeten Solothurn am Beginne der Siebenzigerjahre des 16. Jahrhunderts. Das Exemplar, das wir auffanden, dürfte das noch einzige eines sonst verschollenen Druckes sein. Das Druckblatt selbst springt schon äusserlich in die Augen. Es hat die stattliche Grösse von 82 auf 32 Centimeter, gibt die 252 Verse auf einer und derselben Seite in zwei Kolonnen und wirkt durch den klaren Druck und die kräftige Strichumrahmung feierlich. Die schöne Aufmachung scheint darauf hinzuweisen, dass das Gedicht von den Zeitgenossen gut aufgenommen wurde. Seine Wiedergabe dürfte auch heute für den Historiker nicht ohne Interesse sein.

Das Panegyricon des Magister Theander steht in einem geistigen Zusammenhang mit den panegyrischen Versen, die Glareanus seiner Zeit auf die Stadt Solothurn geschrieben. Das nötigte uns, dem Einfluss Glareans auf Solothurn nachzugehen und so in einem Zeitbilde den Hintergrund zu zeichnen, aus dem heraus das Gedicht Theanders verständlich wird. Wir dürfen dies umso eher tun, als wir nicht nur Bekanntes in neuem Lichte zeigen, sondern auch manches wertvolle Neue beifügen können, das uns die vier Jahrzehnte nach der Reformation, die Zeit der beginnenden katholischen Reform in unserem Kanton, klarer zu erfassen hilft.
